



Themenkoordinationsgruppe gegen die Folter

Jahresbericht Argentinien 2013

Der ehemalige argentinische Diktator Rafael Videla verstarb am 17. Mai 2013 im Alter von 87 Jahren in einem Gefängnis in Buenos Aires. Er hatte von 1976 bis 83 die Militärdiktatur geleitet, unter seiner Herrschaft waren mindestens 9000 Menschen ermordet worden. Tausende Oppositionsmitglieder, Gewerkschaftler oder vermeintliche linksgerichtete Aktivisten wurden zudem in den Militärgefängnissen brutal gefoltert.

Im Jahr 1985, nach Wiederherstellung der Demokratie, wurde Videla zu lebenslanger Haft wegen Mordes, Entführung und Folter verurteilt. Allerdings wurde er 1990 von Präsident Menem begnadigt. 2010 hob der oberste Gerichtshof diesen Schritt als verfassungswidrig auf. Videla wurde erneut angeklagt; diesmal weil unter seiner Herrschaft ca. 500 neugeborene Kinder von inhaftierten oppositionellen Müttern entführt und regimetreuen Familien zur Adoption gegeben wurden. Deswegen wurde er letztes Jahr zu 50 Jahren Haft verurteilt. Außerdem hatte es 2010 ein Urteil zu lebenslanger Haft wegen Mordes gegen ihn gegeben. Videla zeigte bis zuletzt keine Reue, sondern war der Ansicht, Argentinien vor Anarchie und dem Kommunismus geschützt zu haben. Amnesty sieht Argentinien in einer Vorreiterrolle, die Verbrechen der Militärdiktaturen in Südamerika aufzuarbeiten. Ai fordert das Land auf, nicht nachzulassen bei den Anstrengungen, die Täter von damals zu verurteilen.

Quellen: AI news Service
spiegel.de , independent.co.uk (beide 17.5. 2013)

Ehemalige leitende Mitarbeiter der Firma Ford stehen im Verdacht, zur Zeit der Militärdiktatur Arbeiter, die Mitglieder von Gewerkschaft oder Betriebsrat waren, teilweise bewusst an die Militärpolizei ausgeliefert zu haben. 1976/77 wurden mehrere Arbeiter zum Teil auf dem Fabrikgelände verhaftet. Sie blieben teilweise mehrere Jahre in Haft, wo sie Folter und Misshandlungen ausgesetzt waren. Ähnliche Praktiken soll es vermutlich auch bei Mercedes-Benz gegeben haben.

Im Mai 2013 wurden drei ehemalige Führungskräfte von Ford im Zusammenhang mit diesen Vorgängen wegen Verbrechen gegen die Menschlichkeit angeklagt.

Quellen: nytimes.com (November 2002)
globalpost.com (Mai 2013)
usatoday.com (Mai 2013)